

NIEDERSCHRIFT

über die 7. Beratung des Ausschusses für Schule, Kultur und Soziales am 09.06.2015

Ort: Rathaus Kleinmachnow, Adolf-Grimme-Ring 10; Sitzungsraum 2/3, 3. OG
Beginn: 19:05 Uhr
Ende: 22:40 Uhr
Anwesenheit: siehe Anwesenheitsliste

Öffentlicher Teil

TOP 1 Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Eröffnung der Ausschusssitzung und Begrüßung der Anwesenden durch den Ausschussvorsitzenden, Herrn Nieter.
Die Beschlussfähigkeit wird durch den Vorsitzenden festgestellt.

TOP 2 Feststellung der Tagesordnung der öffentlichen Sitzung

Die Tagesordnung des öffentlichen Teils wird durch den Vorsitzenden festgestellt.

TOP 3 Niederschrift des öffentlichen Teils der Sitzung des Ausschusses vom 14.04.2015

Es liegen keine schriftlichen und mündlichen Einwände zur Niederschrift vor. Die Niederschrift des öffentlichen Teils der Sitzung vom 14.04.2015 wird durch den Vorsitzenden festgestellt.

TOP 4 Überprüfung der offenen Anfragen und Festlegungen

Es liegen keine offenen Anfragen und Festlegungen vor.

TOP 5 Vorträge, Diskussion und Meinungsbildung

TOP 5.1 Rahmenkonzeption zur Gründung und zum Betrieb eines Kleinmachnow-Museums

INFO 003/15

Herr Nieter gibt eine Einführung zu der mit dem vorliegenden Informationspapier zu

behandelnden Thematik. Er begrüßt Frau Dr. Susanne Köstering, Geschäftsführerin des Museumsverbandes des Landes Brandenburg e.V., und Herrn Dr. Christian Hirte, Museumsfachkraft, als Redner zu diesem Thema. Außerdem begrüßt er – auch im Namen des gesamten Ausschusses – das große Interesse an der Gründung und dem Betrieb eines Kleinmachnow-Museums.

Frau Konrad führt ebenfalls kurz in das vorliegende Informationspapier ein.

Herr Nieter übergibt das Wort an Frau Dr. Köstering und Herrn Dr. Hirte.

Herr Dr. Hirte fasst die wesentlichen Eckpunkte der vorliegenden Rahmenkonzeption (INFO 003/15) zusammen. Die vorangegangenen, umfangreichen Diskussionen mit Gemeindevertretern, Vereinen, Bürgern und der Verwaltung hätten ergeben, dass in Kleinmachnow keine *Heimatstube* gewünscht werde. Es sollte ein kleines Museum, aber mit gehobenem Standard werden, welches nicht ehrenamtlich geführt werden sollte. Ein Kleinmachnow-Museum solle ein lebendiges Museum werden. Es sei ein stetiger Entwicklungsprozess und könne nicht anhand von festen Punkten/ Kriterien abgearbeitet werden. Durch das Interesse und die Beteiligung junger Absolventen entsprechender Studiengänge könne das Projekt auch an Dynamik gewinnen. Als Standort für ein mögliches Kleinmachnow-Museum spricht sich Herr Dr. Hirte persönlich für das Haus in der Karl-Marx-Str. 117 aus.

Frau Dr. Köstering begleitete die Konzepterstellung von Seiten des Museumsverbandes des Landes Brandenburg e.V. und wird ggf. auf Fragen antworten.

Auf die Frage nach dem Betreiber eines Kleinmachnow-Museums antwortet Herr Dr. Hirte, dass es grundsätzlich mehrere Varianten gäbe, er die Gründungsphase des Museums aber in Händen der Verwaltung sähe.

Herr Nieter erteilt in Abstimmung mit den Ausschussmitgliedern den Zuschauern Frau Sandra Oppmann, Frau Geraldine Fritzsche und Herrn Dr. Axel Mueller Rederecht.

Frau Oppmann ist promovierende Kunsthistorikerin. Sie beschäftigt sich insbesondere mit der Frage der Beteiligung bzw. Einbindung von Kindern und Jugendlichen in ein Museum. Sie regt an, im Kleinmachnow-Museum ein Kindermuseum zu integrieren.

Frau Fritzsche ist heute hier als Vertreterin der Aktionsgruppe *Stolpersteine*. Sie befürwortet den Ansatz und die Idee der vorliegenden Rahmenkonzeption für ein Kleinmachnow-Museum. Denkmäler blieben nicht lange im Gedächtnis. Daher sei es wichtig ein aktives und vernetztes Museum entstehen zu lassen.,denn so könne Identität gestiftet werden.

Herr Dr. Mueller äußert, dass der Heimatverein sich gern in den Entwicklungsprozess eines Kleinmachnow-Museums einbringen möchte. Hierbei möchte der Heimatverein allerdings keine führende Rolle übernehmen. Die Einrichtung solle Jung und Alt ansprechen. Daher befürworte der Heimatverein die vorliegende von Herrn Dr. Hirte erarbeitete Rahmenkonzeption.

Herr Dr. Hirte erläutert, auf die Frage, ob die Ausstellungsfläche im Haus Karl-Marx-Str. 117 ausreichend groß sei, dass die Qualität eines Museums nicht von der Größe der Ausstellungsfläche abhängt. Die Räume des Hauses hätten sehr gute Lichtverhältnisse, das Haus an sich sei sehr schön. Für die ersten Schritte hin zu einem Kleinmachnow-Museum seien die vorhandenen Flächen völlig ausreichend.

Auf Nachfrage erläutert Herr Dr. Hirte: Warum hier zumeist von der Karl-Marx-Str. 117

gesprochen wird, liegt daran, dass Geld eine große Rolle spielt und z.B. die Sanierung der Alte Schule am Zehlendorfer Damm 220 vermutlich deutlich mehr kosten würde. Schöner wäre es allerdings, wenn sowohl das geplante Kleinmachnow-Museum sowohl in dem Gebäude am Zehlendorfer Damm 220 als auch in jenem an der Karl-Marx-Straße 117 realisiert werden könnte.

Seitens der Ausschussmitglieder wird die vorliegende Rahmenkonzeption grundsätzlich positiv bewertet. Sie vermittele eine gewisse Aufbruchstimmung, so dass mit großer Resonanz aus der Bevölkerung gerechnet werden könne.

Es müsse ein Objekt gefunden werden, das lange Zeit Bestand haben könne, welches auf Antrieb körperlich, praktisch und auch technisch „passe“. Berücksichtigt werden sollte auch, dass Kinder ein Museum annehmen werden, wenn es die Erwachsenen auch tun.

Als weiterer Standort-Vorschlag wird das ehemalige Gebäude der evangelischen Kirchengemeinde im Jägerstieg 2 in die Diskussion eingebracht. Das Museum sollte jedoch nicht vom Standort her entwickelt werden, daher sollte noch keine Festlegung auf einen Standort stattfinden.

Eine weitere Anregung ist, dass das Museum „vagabundieren“ könne. Es könne die Ausstellungsorte je nach Thema der Ausstellung temporär auswählen.

Sollte Interesse für das ehemalige Kirchengebäude am Jägerstieg bestehen, dann sollte darüber zeitnah innerhalb und zwischen den Fraktionen und auch mit dem Bürgermeister gesprochen werden. Allerdings sollten die weiteren möglichen Standorte wie z.B. der Zehlendorfer Damm 200 und der Zehlendorfer Damm 212 in der Diskussion weiterhin berücksichtigt werden.

Auch das Gebäude der ehemaligen Polizeistation am Zehlendorfer Damm 100 wäre ein mögliches Objekt für ein Kleinmachnow-Museum.

Allerdings sollte kurzfristig über die Schaffung einer entsprechenden Personalstelle entschieden werden, bevor man auf die Suche nach dem geeigneten Objekt geht.

Herr Nieter gibt zu Protokoll, das es gewünscht sei, dass zeitnah eine Drucksache vorgelegt wird, mit der man eine Stelle schafft, um das Konzept weiter voranzubringen. Möglicherweise könne es sogar sinnvoll sein, zwei Stellen einzurichten.

An der Frage- und Diskussionsrunde beteiligen sich Frau Masche, Herr Brinkhoff, Herr Templin, Herr Binneboese, Frau Bothmann, Frau Hilker-Möll, Frau Heilmann, Herr Hurnik, Herr Nauck, Frau Schwarzkopf, Frau Dr. Bastians-Osthaus, Frau Konrad, Frau Weger und Herr Nieter.

TOP 6 Informationen und Mitteilungen der Verwaltung

TOP 6.1 Informationen zum Stand des Bauvorhabens Neubau einer zweizügigen Grundschule mit Hort und Außenanlagen auf dem Grundstück Adolf-Grimme-Ring 7 in Kleinmachnow

Frau Konrad berichtet, dass der Zeit- und Kostenplan für den Neubau der Grundschule Auf dem Seeberg mit Hort weiter eingehalten werde. Das Haus soll bis Ende Juni fertiggestellt sein, so dass Ende Juli der Umzug in Angriff genommen werden

kann. Die Fertigstellung der Außenanlagen soll bis Ende August abgeschlossen sein.

TOP 6.2 Verbesserung der Kulturwerbung**INFO 002/15**

1. Die Gemeinde Kleinmachnow unterstützt die Öffentlichkeitsarbeit der ortsansässigen kulturtreibenden Vereine und Institutionen durch die Aufstellung von sechs Kulturschaukästen.

2. Zur Anschaffung und zum Aufbau der Kulturschaukästen werden im Haushalt 2016 13.000,- € bereit gestellt.

Frau Weger führt in die vorliegende INFO ein.

Seitens des Ausschusses für Schule, Kultur und Soziales wird angeregt, ggf. einen Gestaltungswettbewerb an z.B. Universitäten auszuloben, um die vorgeschlagenen Schaukästen gestalterisch zu optimieren.

Es wird empfohlen, den Schaukasten am Standort „6“ näher an den Informationskasten der Kirche am Lärmschutzwall zu rücken. Der Standort „1“ am Augustinum solle noch einmal überdacht werden.

An der Frage- und Diskussionsrunde beteiligen sich Frau Masche, Herr Schramm, Frau Schwarzkopf, Herr Templin und Herr Hurnik.

TOP 6.3 Informationen der AG Jugendtreffpunkte

Frau Konrad berichtet von der Veranstaltung der AG Jugendtreffpunkte, die heute vor dem Ausschuss für Schule, Kultur und Soziales stattgefunden hat.

Es gab viele neue Ansätze und Anregungen. Im Oktober soll es eine weitere Veranstaltung geben, zu der dann wieder alle Gemeindevertreter und die Sachkundigen Einwohner dieses Ausschusses eingeladen werden.

Im Mai dieses Jahres fand eine Fahrradtour durch Kleinmachnow statt. Verschiedene Treffpunkte wurden angefahren und es wurde besprochen, was an den jeweiligen Punkten verbessert werden könnte.

Es ist geplant das Projekt „MoWo – Mobiler Wohnwagen“ in Zehlendorf zu besichtigen und zu prüfen, ob und wie man dieses Projekt in Kleinmachnow durchführen kann.

An der Frage- und Diskussionsrunde beteiligen sich Frau Dettke und Frau Konrad.

TOP 6.4 Verschiedenes

Frau Konrad:

- Am 02.07.2015, in der Zeit von 15:00 bis 19:00 Uhr, findet in der Jugendfreizeiteinrichtung CARAT der Tag der offenen Tür statt. Für alle, die das Haus noch nicht kennen, bietet sich hier eine gute Möglichkeit zum Kennenlernen.

- Im Europarc Dreilinden wurden die Graffitiwände von Jugendlichen mit Unterstützung durch einen ortsansässigen Tischler aufgebaut. Frau Konrad reicht Fotos hierzu herum.
- In der Jugendfreizeiteinrichtung CARAT wird der neue Pavillon wieder aufgebaut. Derzeit werden die Arbeiten durch einen Tischler durchgeführt. Ab dem Wochenende können dann auch Jugendliche mit anfassen und beim Aufbau und streichen helfen. Der Aufbau und die Gestaltung des Pavillons wird ergänzend durch die Spenden finanziert, die bei den Theateraufführungen der Theatergruppe der Jugendfreizeiteinrichtung CARAT gesammelt wurden.
- In Zusammenarbeit zwischen AWO und der Jugendfreizeiteinrichtung CARAT wird derzeit die 3. Auflage des Seniorenstadtplans erarbeitet.

Frau Weger informiert, dass sich der Seniorenspielplatz an der Heinrich-Heine-Straße in der Fertigstellung befindet. Die gewog plant die Eröffnung für Anfang Juli 2015.

Frau Konrad berichtet zur Sportentwicklungsplanung. Etwa 30 % der verschickten Fragebögen sind ausgefüllt zurückgekommen. Zurzeit werden diese ausgewertet. Erste Informationen dazu sollten im nächsten Ausschuss möglich sein.

Frau Weger informiert über die aktuellen Zahlen der Einschulungen zum Schuljahr 2015/16. Die 1. Klassen werden nach aktuellem Kenntnisstand wie folgt gebildet:

- | | | | |
|--------------------------------|-----------|---|-----------|
| - Eigenherd-Schule: | 2 Klassen | á | 25 Kinder |
| | 1 Klasse | á | 24 Kinder |
| - Steinweg-Schule: | 1 Klasse | á | 27 Kinder |
| | 1 Klasse | á | 28 Kinder |
| - Grundschule Auf dem Seeberg: | 2 Klassen | á | 19 Kinder |

Damit werden voraussichtlich

- in der Eigenherd-Schule 74 Kinder,
- in der Steinweg-Schule 55 Kinder und
- in der Grundschule Auf dem Seeberg 38 Kinder

eingeschult.

Frau Konrad informiert, dass am 13.06.2015 wieder die „Lange Nacht der Kultur“ stattfindet. Karten können u.a. im Vorverkaufsbüro des Rathauses käuflich erworben werden.

TOP 7 **Beschlussvorlagen und Anträge**

TOP 7.1 **Aufstellung von Gedenktafeln auf dem Waldfriedhof für die aus Kleinmachnow stammenden Opfer des 2. Weltkrieges mit einführendem Vortrag von Herrn Käbelmann vom Heimatverein Kleinmachow** DS-Nr. 011/15

1. Der Bürgermeister wird mit der Aufstellung von sechs Gedenktafeln auf dem Kleinmachnower Waldfriedhof für die aus Kleinmachnow stammenden Opfer des 2. Weltkrieges beauftragt.
2. Die hierfür notwendigen Mittel in Höhe von 20.000 € werden außerplanmäßig zur Verfügung gestellt.

Frau Konrad führt kurz in die vorliegende Drucksache ein und bittet um Meinungsbildung und Abstimmung.

Herr Käbelmann berichtet über das geplante Vorhaben, die Art seine Recherche und den Zusammenhang, in dem das Projekt stehe, und beantwortet anschließend Fragen der Ausschussmitglieder.

Teilweise wird methodische und quellenspezifische Kritik geäußert. Zum Einen sei nicht dargestellt, welche Kriterien zur Auswahl der Verstorbenen herangezogen worden sind. Weiter fehlten nähere Quellenangaben zu den genannten Namen. Die Angaben auf der vorliegenden Namensliste seien nicht differenziert genug. So stünden Kriegsoffer ebenso wie Verstorbene auf der Liste, die sich selbst getötet haben oder die verschollen waren. Auch Fragen des Datenschutzes müssten geklärt werden.

Das existierende Gedenkbuch sei in der Öffentlichkeit weitgehend unbekannt. Ein solches Buch sei jedoch eine bessere Alternative zum Gedenken an die Kriegsoffer. Ergänzungen wären so leichter einzuarbeiten. Das gestalte sich bei in Stein gemeißelten Namen schwierig. Es sei auch vorstellbar, dass man das Gedenkbuch noch einmal in einer würdigen Form herausgibt.

Herr Nieter gibt zu Protokoll, dass er Herrn Käbelmann seinen Dank für diese akribische und unermüdliche Arbeit ausspricht.

An der Frage- und Diskussionsrunde beteiligen sich Frau Dettke, Herr Schramm, Frau Masche, Herr Templin, Frau Heilmann und Herr Nieter.

Abstimmungsergebnis:

0 Zustimmungen / 6 Ablehnungen / 1 Enthaltung – abgelehnt

TOP 8

Informationen des Ausschussvorsitzenden und der Ausschussmitglieder

Herr Nieter informiert über den Termin der „Langen Nacht der Kultur“ am Samstag, den 13.06.2015 und über den Tag der offenen Tür am Donnerstag, den 02.07.2015 in der Jugendfreizeiteinrichtung CARAT.

Frau Dettke informiert über einen Zehnkampf für Kinder, der am 03.07.2015 auf den Zille-Sportplatz in der Zeit von 16:00 Uhr bis 18:30 Uhr stattfindet.

TOP 9

Anfragen der Ausschussmitglieder

Frau Schwarzkopf fragt an, ob die Verwaltung folgende Recherche bezüglich des Schwimmunterrichts prüfen und ggf. bestätigen kann:

Die Ausbildung für Sportlehrer in Brandenburg unterscheidet sich von der Ausbildung für Sportlehrer in Berlin. Lehrer, die während des Schwimmunterrichts in der Schwimmhalle bleiben, bekommen im Gegenzug eine Unterrichtsstunde als Aufsichtsstunde gutgeschrieben bekommen.

Weiterhin sollten dann die Eltern darüber informiert werden, um künftig Missverständnisse zu verhindern.

Frau Konrad erläutert, dass die Verwaltung als Schulträger für die Ausbildung der Lehrer nicht zuständig ist.

Frau Heilmann ergänzt, dass nach der Verwaltungsvorschrift Fürsorge- und Aufsichtspflicht der die Klasse zum Schwimmunterricht begleitende Lehrer während des Schwimmunterrichts nicht von seiner Aufsichtspflicht befreit sei.

TOP 10	Sonstiges
---------------	------------------

Es liegen keine Themen vor.
Der Ausschussvorsitzende schließt den öffentlichen Teil der Sitzung.

Kleinmachnow, den 27.08.2015

Wolfgang Nieter
Vorsitzender des Ausschusses für Schule, Kultur und Soziales

Anlagen